

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Bericht über die im Jan. 1857 durch Major Götz und  
Ober-Lieutenant Schneider ausgeführte Recognoscirung  
... innerhalb der Punkte Müllheim, Neustadt,  
Donaueschingen ... Lörrach und Constanz aus dem ...**

**[S.l.], 1857**

12. Straße von (Sigmaringen) Engelswies über Mößkirch nach Stockach

[urn:nbn:de:bsz:31-39324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39324)

12. Krappe von (Dignarungar) Sogulwin  
über Mjösting nach Hockarf.

Die Raugroberung der Krappe geschah am 18. Juni  
1857 zu Tislettur; die Krappe war mit unferren Zoll bis  
1 Fuß tiefen Tisna bedeckt, aber gelafet und für Küder  
fürwarte und Süßgänger ziemlich beschränkt zu guffen.

Von 10 Tisletta breite Krappe fließt von Sogulwin über  
einen offenen Rütan und tritt dann in den, 600 Tisletta  
breiten, Wald auf dem Oarfantenburg. In dem Rütan und  
dem Wald fließt sie mit ziemlich starkem Haige gegen Rofe-  
dorf ab. Von diesem Dorfe fließt sie über ein niedriges  
flaches Plateau, fließt sich von der großen Höhe allmählig  
gegen Mjösting und überfließet auf folgenden Länken die  
Halsburg. Dieser Lauf fließt in einem schmalen, 20 bis 30  
Fuß tief und steil angelegten Rinne. Hier  
dann die Krappe, dann fließt das Mjöstingsee Tisletta in  
einem, unferren guffen, zieht sie über den offenen  
Rütan zwischen der Ablauf und dem Stilllauf und tritt  
auf einer hohen Höhe in den Wald des Oarfantenburg,  
der sich von der Ablauf bis Länken und bis  $\frac{1}{4}$  Höhe  
von Rännenburg erstreckt. In diesem Wald fließt sie  
die Krappe in das Thal der Rännenburg und fließt dann  
westen Länken bis zu dem gleichnamigen Dorfe. Hier  
dann sie im Oar den Lauf überfließt, fließt die Krappe  
bis Zornung durch wellenförmige Felsen, welche in  
unferren Hallen mit Wald bedeckt ist und geht eine  
hohe Höhe von Zornung über die bei Talguthen  
entstehende Auf. Von Zornung zieht die Krappe  
auf einen hohen Rütan bis sie zwischen dem Län-  
gen und Talguthen eine südliche Länken



sind längs der östlichen Seite des letzteren die starke  
Heige bei Ursenl überwiegend. Sie führt nun längs  
der tiefen, steilen, mit Wald bedeckten, Tälern das Hoch-  
gebirge vorüber und tritt nun durch die Thäler von Hertenf  
auf sein Ostland und sucht sich allmählig nach Hertenf  
zu wenden.

Die Taiten-Verbindungen sind:

a. Obersall Köpferhof Tefenweg nach Langenfeld  
und Hertenf.

b. In Köpferhof durchkreuzt die Türlingen- Ulmer  
Krause die hier zu beschreiben.

Von Köpferhof die Kinnalstraße nach Walden-  
weiler und die Tefenweg nach Tefenkingen und Ober-  
Linslingen.

c. Von Krimmbach die Tefenweg nach Herten-  
dorf, über Linslingen, Altsinn nach Gulsinn, über  
Loll nach Volkstweiler und nach Hertenf.

d. Zwischen Tefenweg und Ursenl die Tefenweg  
über Hertenkingen, Tefenfelder nach der Türlingen-  
Hertenf Krause.

e. Die Ursenl die Tefenweg über diesen Ort nach  
Wintertweiler, dann Kinnalgebirge der Hertenf  
Pföllandsen und Hertenf- Uablingen Krause.

f. Am Übergange des Tälereisales die Tefen-  
weg über Tefenfelder nach der Türlingen- Hertenf-  
Krause.

Militärische Würdigung.

Köpferhof, mit 1700 Einwohnern, bildet eine in nächster  
Lage zur der Stellung von Hertenf stehende militä-  
rische Krause-Verbindung. Eine Gefechts- Anstellung  
mit Front gegen Türlingen, wie die Ostweiler unter



Kreuzen am 5. Mai 1800 zwischen dem Ablas und  
 Altsheim hinter dem städtischen Kränze der Galtberg gegen  
 die Lungenstein unter Morawitz feldern, ist eine gewisse  
 und fast überdiß geringe Vertiefungsfähigkeit.  
 Ihre Befestigung auf dem Flanken konnte mir nicht  
 werden, durch Befestigung von Mauerungen auf der  
 linken und von Luffstein und Mordorf auf der  
 rechten Flanke. Der Verlust dieser Punkte führt den der  
 Lagerhaltung mit sich und die neuen von der  
 anseherigen der Kräfte. Eine derartige Befestigung,  
 ohne Verstärkung durch Soldaten, kann mir als eine  
 Folge ungunstiger Umstände oder Gefahr vorkommen,  
 Kreuzen dieser Stellung 2 Tage nach der bei Kreuzen  
 und Mordorf am 3. Mai vorkommenen Verlust.

Auf dem Plateau zwischen Mispitz und Mordorf ist eine  
 unbedeutende Lager-Fläche, welche durch seine Lage am Galt-  
 berg, in der Nähe der Ablas und Galtberg und unmittelbar  
 der, um allen Ladungsstoffen für den Unterhalt und die Lager-  
 ung der Truppen, vorsehen vormaligen Größte Mispitz  
 allen Anforderungen entspricht.

Die Höhen, nördlich und südlich von Kreuzen haben daher  
 eine gewisse Bedeutung nach der ungunstigen Lage der  
 jenseitigen für kleinere Truppen-Abteilungen mit Artillerie.

Die Höhe von Mispitz nach Mordorf bildet die  
 wichtigste Verbindung von Kreuzen nach Lungenstein und an  
 der Ober-Platz zwischen Kreuzen und Lungenstein. Durch diese  
 Mordorf, wie schon bemerkt, im Kreuzenfall zwischen Kreuzen  
 und der Truppen, Bedeutung als Mittelglied einer Verbin-  
 dung und Offensiv-Stellung unter gewöhnlichen Um-  
 ständen die Truppen haben können.